

# Kommentare

zur „Vereinfachten Standardisierte Bewertung Verlängerung der Stadtbahn Linie 4 zum Hochschulcampus Nord“ erstellt von der PTV Transport Consult GmbH aus Karlsruhe

Erwartungsgemäß wurden die Daten so gedreht, dass der Nutzen-Kosten-Indikator bei 1,09 und damit im „grünen Bereich“ liegt. Insgesamt halte ich die „Standardisierte Bewertung“ sowohl aus formalen als auch aus inhaltlichen Gründen für tendenziös und geschönt und damit für angreifbar:

- Unwahrheiten bei der Darstellung der positiven Effekte der Haltestelle FH
- Grobe Überschätzung der im „Ohnefall“ notwendigen Veränderungen beim Busverkehr.
- Fehler bei der Berechnung der Strukturdaten
- Einbeziehung des Baugebietes Grünwaldstraße in die Bewertung.

## Unwahrheiten bei der Darstellung der positiven Effekte der Haltestelle FH

Im Bericht steht ein Kommentar zur ÖPNV-Erschließungsqualität des Campus Nord: „Allein mit den vorhandenen Haltestellen, wie die Station Wellensiek oder die bestehende Busanbindung an der Dürerstraße, können die prognostizierten Verkehrszahlen nicht in der beabsichtigten hohen Qualität abgewickelt werden.“ Das ist nachweislich falsch. Im Bericht wird an keiner Stelle belegt, dass es durch den Bau tatsächlich zu einer Verbesserung der Erreichbarkeit der Haltestellen kommt. Dies ist im Übrigen einer der größten Schwachpunkte der Bewertung: Er konzentriert sich ausschließlich auf eine Bewertung der Kosten. Für die Bewertung des Nutzens verlässt er sich komplett auf die Aussagen der Stadt.

Fakt ist: Durch die Linienführung und die Verortung der Haltestellen ist ein positiver Effekt für die FH und die vorhandene Bebauung nicht nur unwahrscheinlich, sondern ausgeschlossen.



Zentrum des Kartenausschnitts:  
Campus Nord mit dem  
Gebäude der FH.

Rot: Trasse der Verlängerung  
„Linie4“ mit den geplanten  
Haltestellen.

Blau gestrichelt: Fußweg vom  
Haupteingang FH zur neuen  
Haltestelle.

Blau gepunktet: Fußweg zur  
vorhandenen Haltestelle  
„Wellensiek“.

Meine Messung mit GoogleEarth: Weg vom Haupteingang bis zur vorhandenen Haltestelle Wellensiek: 280 m. Weg bis zur neuen Haltestelle FH: 260 m. Berücksichtigt man die zusätzliche Fahrzeit (rund 5 Minuten) wird klar, dass die Nutzung der neuen Haltestelle für die Studierenden unsinnig ist.

Dieses Faktum ist von der Stadt immer ignoriert worden und wird auch weiter totgeschwiegen. Das ist sehr schade, denn es zeigt am deutlichsten die Unsinnigkeit der gesamten Planung. Und betonen muss man auch: Es gab andere mögliche Linienführungen, bei denen Campus Nord erheblich besser und zu

geringeren Kosten erschlossen wäre. Die Stadt hat sich aber bewusst entschieden, diese Varianten nicht weiter zu betrachten

Außerdem wird auch im Bericht zugegeben, dass das Buskonzept das Gebiet kleinräumig besser erschließt als die Stadtbahn, so dass die Reisezeiten im „Ohnefall“ also etwas geringer sind.

**Fazit:** Grund für die Verlängerung der Linie 4 ist **nicht** ein besserer ÖPNV sondern ausschließlich die schnelle Herstellung des Baurechtes auf Campus Nord.

## Überschätzung der Kosten im „Ohnefall“

Letztlich kommt der Bericht ja auf ein Nutzen-Kosten-Verhältnis von 1.09. Gelungen ist das durch einen ziemlich fiesen Trick: Man hat im „Ohnefall“ Veränderungen beim Busverkehr prognostiziert, die so nicht notwendig sind.

Im Bericht (Abschnitt 5.1) wird davon ausgegangen, dass sich das Verkehrsangebot im „Ohnefall“ wie folgt verändert: Linie 31 soll dann im 10-Minuten Takt fahren (aktuell 20 minütig). Linie 57/80 soll über Wellensiek und FH verlängert werden, Busse sollen dann im 10-Minuten-Takt fahren (aktuell bis 4 Fahrten pro Stunde). Würde man das so umsetzen, benötigte man erheblich mehr Fahrzeuge: 26,4 Busse im „Ohnefall“, 22 Fahrzeuge im „Mitfall“. Damit verbunden steigen natürlich auch die Betriebskosten.

Nur: Ein engerer Takt bei den Bussen wäre durchaus zwar schön. **Notwendig** ist er aber sicherlich nicht. Die genannten Buslinien sind z.Zt. nicht ausgelastet, der Bedarf für eine Verdichtung des Taktes erschließt sich nicht. Im Gegensatz dazu sind die Wagen der Linie 4 zu den Stoßzeiten schon jetzt überlastet und werden zusätzliche Fahrgäste nicht mehr aufnehmen können.

Berücksichtigen muss man auch, dass ein Zuwachs von potenziellen Nutzern vor allem in „Campus Nord“ prognostiziert wird (rund 4.500 Personen). Alle diese Nutzer sind aber wie oben beschrieben schon durch die Haltestelle Wellensiek ausreichend versorgt. Auswirkungen auf den „Ohnefall“ haben diese Nutzer nicht. Von einer Verdichtung des Bustaktes würden ausschließlich die Bewohner des Dürerstraße/Grünwaldstraße-Viertels profitieren.

**Fazit:** Es gibt keinen sachlichen Grund, der im „Ohnefall“ die Taktverdichtung der Busse erzwingen würde. Damit wurden im „Ohnefall“ Kosten mitberücksichtigt, die so nicht anfallen werden.

## Fehler bei der Berechnung der Strukturdaten

Dabei beziehe ich mich auf Abschnitt 4.4 „Strukturdaten, Erweiterung Campus Nord“. Prognostiziert wird ein Entstehen von Gebäuden für 2.800 Personen in den Baufeldern 1, 2 und 3. Die Erweiterung der FH um den Bereich „Gestaltung“ wurde mit 1.227 und das BRIC mit 1.563 Personen angesetzt. Bei bestehenden Gebäuden Wachstum (FH und CiTeC) wird ein Wachstum auf 10.144 Personen angesetzt (scheinbar jeweils prognostiziert für 2030). Insgesamt geht man also von rund 13.000 Nutzern auf Campus Nord aus.

Grundlage für diese Schätzungen ist ein Dokument das uns nicht vorliegt: „BBVG (2018): Ermittlung des Personalkapazität am Campus Nord.“ Es wurde angeblich extra im Vorfeld für die standardisierte Bewertung in Auftrag gegeben und dort verwendet. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt ;-) Es wäre sicherlich sinnvoll, das Dokument anzufordern und die dort genannten Rechnungen kritisch

nachzuvollziehen, denn ich komme auf deutlich andere Zahlen. Zur Entwicklung der Studierendenzahlen habe ich unten an das Dokument eine Tabelle angehängt.

Meine Rechnung: Der Standort der FH auf Campus Nord versorgt aktuell 7.900 Studierende<sup>1</sup>. Dazu kommen laut offiziellen Angaben der FH 270 Professoren/Lehrkräfte, 258 WiMi und 248 Mitarbeiter (Summe für alle Standorte der FH). Das CiTeC ist als reiner Forschungsbau konzipiert und hat eine Nutzerzahl von 250 Forschenden. Aktuell gibt es auf Campus Nord also rund 8.500 Personen.

Dass die Studierendenzahl an der FH bis 2030 um fast 20% zunimmt, scheint mir zumindest arg optimistisch.

Die Verlagerung des Fachbereiches „Gestaltung“ an den Campus Nord ist schon länger in der Debatte. Konkret ist das aber nicht: Es gibt nach meiner Kenntnis keine Bau- oder Finanzierungsanfrage. Ist also reines Wunschdenken. Außerdem bin ich sehr überrascht über die Zahl in den Gutachten: PVG geht davon aus, dass durch den Fachbereich „Gestaltung“ 1.227 neue Personen an den Campus Nord wechseln. Laut Webseite des Fachbereiches studieren und arbeiten dort aber aktuell nur 600 Personen. Ist ja nur ein Aufschlag um 100 % ...

Noch abstruser wird die Situation beim BRIC. Fakt ist, dass der Antrag des großen Gebäudes bei der Regionale **nicht** gestellt wird. Der Rektor der Uni möchte zu einem späteren Zeitpunkt mit anderen Förderformat einen Antrag dazu stellen. Ob und wann das geschieht ist völlig unklar. Auch über die Erfolgsaussichten kann man nur spekulieren. Fakt ist: Auf absehbare Zeit passiert da nichts. Und selbst wenn BRIC gebaut wird ... 1.563 Personen kommt mir arg groß vor. Das wäre sechsmal so groß wie das CiTeC.

**Zusammenfassend in diesem Bereich:** Man hat tief in die Trickkiste gegriffen, um ein Wachsen von „Campus Nord“ zu dokumentieren, das so zumindest nicht absehbar ist (real: 8.500 Personen, Prognose: 13.000 Personen).

## Einbeziehung des Baugebietes Grünwaldstraße in die Bewertung.

Formal: Grundlage des vereinfachten Verfahrens war die Begründung, dass die Verlängerung der Linie 4 notwendig sei um den Campus Nord zu erschließen. Damit sind für die Analyse ausschließlich der Campus und die vorhandene Wohnbebauung zu betrachten. Die Grünwaldstraße mit ihren geschätzt 1.680 Einwohnern mit in die Rechnung einzubeziehen, ist eine nachgeschobene (wenn auch städtebaulich durchaus sinnvolle) Begründung. Es stellt sich die Frage, ob dann das ganze Verfahren noch legitim ist.

## Entwicklung der Studierendenzahlen in Bielefeld

Recherche am 15. Juni 2019:

	Studierendenzahl	
	19.9.2016	15.5.2019
Universität Bielefeld [1]	23.683	24.875
FH Bielefeld [2]	8.000	8.400

<sup>1</sup> Grundlage dieser Schätzung: Aktuell (11/2018) hat die FH 10.228 Studierende. Davon 1.800 an den Standorten Gütersloh und Minden. Abgezogen werden muss weiterhin der Fachbereich „Gestaltung“ der aktuell laut Webseite 550 Studierende, 37 Lehrende und 15 Mitarbeiterinnen hat (die arbeiten alle an der Lampingstraße und nicht im Campus Nord).

FH des Mittelstandes [3]	1.800	1.800
Fachhochschule der Diakonie [4]	800	770
FH öffentliche Verwaltung (Bi) [5]	850	910
<b>gesamt</b>	<b>35.133</b>	<b>36.755</b>

Diese Zahlen suggerieren zunächst ein weiteres Anwachsen der Studierendenzahlen. Das stimmt aber nur eingeschränkt: Mit der flächendeckenden Rückkehr zum Gymnasialabschluss nach neun Jahren („G9“) wird mittelfristig ein vollständiger Jahrgang fehlen. Diese „Lücke“ (mit rund 7.000 Studierenden wird für den Zeitraum von 2027 bis 2032 Bestand haben) und ist in den Prognosen der PTV Group offensichtlich nicht berücksichtigt worden, obwohl sie direkt in den Prognosezeitraum fällt.

[1] Aus: <https://www.uni-bielefeld.de/uni/profil/daten-zahlen/>, Stand WS 2017/18.

[2] Aus: <https://www.fh-bielefeld.de/hochschule/zahlen-daten-fakten>, Stand 11/2018. Insgesamt 10.228 Studierende, davon rund 1.800 an den Standorten Gütersloh und Minden. In Bielefeld ist der Fachbereich „Gestaltung“ noch nicht auf dem Campus Nord. Aktuell sind das rund 600 Personen.

[3] Aus: <https://www.fh-mittelstand.de/bielefeld/>, weitere 3.200 Studierende an sieben weiteren Standorten (Bamberg, Berlin, Hannover, Köln, Pulheim, Rostock), Schwerin).

[4] Aus: [https://www.fh-diakonie.de/.cms/die\\_fachhochschule\\_der\\_diakonie/22](https://www.fh-diakonie.de/.cms/die_fachhochschule_der_diakonie/22), abgerufen am 15.6.2019

[5] Aus: <https://www.fhoev.nrw.de/studium/studienorte/bielefeld/>